

Entwürfe diskutiert. Vor allem interessierte die Frage, wie mit der Sichtagitation die gewünschte hohe politische Aussagekraft erreicht werden kann.

Bisher sind die Ergebnisse in den Stadtbezirken noch recht unterschiedlich. Über gute Erfahrungen konnten allerdings die Genossen des Stadtbezirks Prenzlauer Berg berichten. Sie zeigten in einer großen Anzahl von Entwürfen bereits ihre Vorstellungen zur Gestaltung der Sichtagitation zum 20. Jahrestag der Republik.

Auch die Elemente, die dabei verwendet werden sollen, lagen zur Diskussion vor. Die Genossen hatten bildende Künstler, Maler und Grafiker, die im Stadtbezirk wohnen, oder in den dortigen Betrieben tätig sind, zur Mitarbeit gewonnen. Daraus ist allerdings nicht zu schlußfolgern, daß im Stadtbezirk vielleicht die gesamte Sichtagitation nur durch die bildenden Künstler gestaltet wird. Die Genossen und Kollegen in den Betrieben tragen ihrerseits auch Verantwortung. Die Orientierung, die ihnei* das Sekretariat der Kreisleitung nach der Beratung der politischen Grundkonzeption gegeben hat, lautet: Unter Beachtung der Grundkonzeption die eigenen Aufgaben politisch wirksam sichtbar machen. Den Operativstäben aus anderen Stadtbezirken konnte durch das Beispiel des Stadtbezirks Prenzlauer Berg recht gut demonstriert werden, welcher Weg in der praktischen Arbeit Erfolg verheißt.

In der erwähnten Beratung kam noch mehr zur Sprache: Wie z.B. sollen die Handelseinrichtungen ihren Teil zur Sichtagitation zum 20. Jahrestag beitragen? Sie sollen durch geschmackvoll gestaltete Schaufenster das gesamte Bild der Straßen und Plätze wirkungsvoll unterstützen. Das war klar. Das wird aber nicht etwa dadurch erreicht, daß die Schau-

fenster in Agitationsvitrinen verwandelt und mit Losungen und Plakaten überladen werden. Solche Vorstellungen gab es. In den Schaufenstern der Handelseinrichtungen — vom Warenhaus über die Kaufhallen bis zum privaten Einzelhändler — muß das Warenangebot im Mittelpunkt stehen. Die Bezirksverwaltung der Handelsorganisation hat inzwischen mit dem Konsumverband, der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer eine Konzeption erarbeitet, die gerade diese Gedanken berücksichtigt. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und der Wettbewerb der verschiedenen Handelseinrichtungen untereinander sollen dabei helfen.

Bei der Ausgestaltung der Warenhäuser, Kaufhallen und anderer großer Einrichtungen des Handels helfen verständlicherweise die Dekorationsbetriebe. Anders bei den kleineren Geschäften, besonders bei denen des Einzelhandels. Ihnen werden die verschiedensten Sichtagitationsmittel zur Verfügung gestellt: Das Staatswappen der DDR, das Zeichen zum Treffen junger Sozialisten in Berlin u.a.m. Da der Organisationsbedarf anfänglich ein ungenügendes Angebot dieser Materialien hatte, wurde in verschiedenen Besprechungen darauf orientiert, diesen Mangel schnell zu überwinden.

Die zweite Phase der Ausgestaltung

Der Operativstab der Bezirksleitung hat nicht nur eine Beratung über die Sichtagitation zum 20. Jahrestag der Republik durchgeführt. Uns schien es wichtig, den Genossen in den Betrieben, den Grafikern, Dekorateurs und den vielen anderen Helfern auch dadurch Anregungen zu geben, daß wir eine Ausstellung mit Ent-

Auf der Berichtswahlversammlung Ende März 1969 sagten Genossen zu den Mängeln in der Parteiarbeit offen ihre Meinung. Genosse Gerhard Schulz, ein geachteter Arbeiter, erklärte u. a., daß die Ursachen für die Mängel in der Parteiarbeit in der ungenügenden Vorbereitung der Parteiveranstaltungen zu suchen sind.

Genossin Müller lieferte dafür ein Beispiel. Sie sagte: „Oft war es so, daß die Genossen die Einladung für das Parteilehrjahr erst am Morgen des Tages der Veranstaltung erhielten. Die nötige Literatur wird von unserem Obmann schon lange nicht mehr geliefert. Wie soll man sich da gründlich auf den Zirkel vorbereiten? Parteiveranstaltungen müssen so vorbereitet werden, daß alle Genossen daran teilhaben können. Erst dann, so glaube ich, werden sie auch bei uns interessant.“

Im VEB Luftheizungsbau gibt es hervorragende Schrittmacher. Einige Brigaden haben bereits einen Planvorsprung von drei Wochen herausgearbeitet. Trotzdem gibt es im Luftheizungsbau, dessen Öfen in der ganzen Republik gefragt sind, Reserven. Sie aufzudecken und gut zu nutzen, hängt von der Arbeitsweise der staatlichen Leiter ab. Auch darüber haben die Genossen in der Berichtswahlversammlung gesprochen.

Die neugewählte Parteileitung erhielt von der Grundorgani-

DER LEBER HAT DAS WORT